

64 Deutsche in U. V. eingesteckt

Unterhoben sich, die Erfolge der Landboote in amerikanischen Häfen zu feiern.

New York 4. Juni.—Anläufe die einzigen Leute, die in New York über die Unterboote aufgeregt sind, sind 64 Deutsche und die befinden sich im Gefängnis.

New York 4. Juni.—Anläufe gegen Aufhängen, behauptete heute August Post, Sekretär der Luftfahrervereinigung.

Die Polizei ist für Eventualitäten bereit. In Falle eines Luftüberfalls werden alle Kräfte der Dienststelle durch das Malen von Dampfmaschinen zum Dienst berufen werden.

Leutnant Sewell holt Aeroplan herab

Washington, 4. Juni.—General Pershing meldet: Der feindliche Aeroplan, der wie es in der letzten Meldung hieß, herabgelassen wurde, ward von Leutnant Sewell herabgeholt.

Neue Offensive in Italien steht bevor

Roma, 30. Mai. (Verpätet).—Eine neue große österreichische Offensive scheint in den nächsten Tagen in Aussicht zu stehen.

Zum Ueberfall auf Köln.

Washington, 4. Juni.—Das Staatsdepartement hat heute Nachricht erhalten, daß bei dem kirchlichen Ueberfall auf Köln 148 Personen getötet und 151 verletzt wurden.

Scott von Iowa gleich erwählt.

Washington, 4. Juni.—Das Repräsentantenhaus nahm heute den Bericht des Wahlkomitees an, der erklärt, daß Geo. C. Scott vom 11. Kongreßbezirk in Iowa gleich erwählt wurde.

Die Registrierung von feindlichen Ausländerinnen

Für die Registrierung deutscher feindlicher Ausländerinnen sind die Bedingungen in die Hände des Bundeskommissärs gelangt.

Die Registrierung beginnt am 17. Juni, morgens 6 Uhr, und wird täglich — mit Ausnahme des Sonntags, 23. Juni — von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends bis einschließlich Mittwoch, 28. Juni, vorgenommen.

Alle deutschen Ausländerinnen im Alter von über 14 Jahren müssen sich registrieren.

Die Bestimmungen sind im Allgemeinen die gleichen, wie sie für die Männer waren. Die Registrierung erfolgt in den Postämtern; Postbeamte fungieren als Registranten.

Fünf Photographien der Registranten, nur Kopf und Schultern, ohne Hut oder sonstige Kopfbedeckung, sind beizubringen.

Alle Serien von Fingerabdrücken werden genommen; in einer besonderen Notiz wird jedoch nachdrücklich betont, dies bedeutet nicht, daß man die Registranten als nicht gefährliche Personen betrachte.

Die Fragen, die zu beantworten sind, sind ungefähr die gleichen, wie sie für die Männer waren, und beziehen sich auf die Familie, früheren Wohnort, Alter, Beschäftigung und dergl. Auch Körpergröße, Gewicht, Farbe von Augen, Haar und Haarfarbe angegeben werden eingetragen.

Neu von Frachtzug getötet. Morgen findet das Leichenbegängnis der Frau Mary Gottstein, 1218 Süd 2. Straße, statt, welche am Sonntag von einem Frachtzug so schwer verletzt worden war, daß sie eine Stunde später im St. Catherine's Hospital starb.

Die Frau hatte die Gewohnheit, über das Geseis zu gehen, und sah an einer Eisenbahn zu gehen. Sie versuchte unter dem Frachtzug durchzuziehen, als er sich plötzlich in Bewegung setzte und ihr beide Beine brach.

Sie wird von einer Tochter, Frau G. Kuhl, 2795 First Straße, überlebt.

Senat und Marine: Amt vertrauensvoll

Keine weiteren Verleumdungen gemeldet; gelegentlicher U-Bootsangriff war erwartet.

Washington, 4. Juni.—Senator Swanton, stellvertretender Vorsitzender des Komitees für Marineangelegenheiten, gab heute die Erklärung ab, daß das Marineministerium alles Mögliche tut, um der U-Boote Rauberei zu wehren.

Marine-Sekretär Daniels ist der Meinung, daß es sich nur um ein U-Boote handele; andere Beamte glauben, daß deren drei an der Küste operieren.

Daniels äußerte sich gestern, daß man sich auf gelegentliche Angriffe der U-Boote gefasst machen müsse, doch halte er es für unmöglich, daß eine U-Boote-Verbindung mit der amerikanischen Küste hergestellt werden könne.

Als heute Mittag wurden keine weiteren U-Bootsangriffe gemeldet.

Vater Windolph sagt, er sei ein Opfer der Nachsucht

Norfolk, Rebr., 4. Juni.—Rev. Vater Windolph von Creighton, Rebr., der von den Bundesgroßgeschworenen der Lebertretung des Espionagegesetzes angeklagt ist, erklärte heute vor dem Ver. Staaten Kommissär Doss und stellte \$5,000 Bürgschaft für sein Erscheinen im nächsten Termin des Distriktsgerichts.

Dampfer Carolina ist versenkt worden

New York, 4. Juni.—Der Dampfer Carolina ist nach Angaben von hier gelandeten Ueberlebenden versenkt worden.

Alle an Bord befindlichen wurden gerettet.

Washington, 4. Juni.—Das Marineministerium meldete heute, daß eine Mine an der Delaware Küste von einem Minentorpedo aufgesperrt wurde.

Hieraus geht hervor, daß die deutschen U-Boote, die an der amerikanischen Küste operieren, eine von einem ihrer Offiziere aufgestellte Drohung, Deutschland werde nicht unverletzt lassen, amerikanische Häfen zu bombardieren, wahr machen wollen.

Die deutschen U-Boote haben an der Küste Amerikas Schiffe von zusammen 20,000 Tonnengehalt versenkt.

U-Boots erreicht mit Mülhe den Hafen

Ein Atlantischer Hafen, 4. Juni.—Von den Geschiffen eines feindlichen U-Boots arg zerstückt wurde ein amerikanischer U-Bootschiff von Marinestützpunkten in den hiesigen Häfen geschleppt.

Das Schiff war dem Versinken nahe.

Italiener versuchen den Piave zu kreuzen

Wien, über London, 4. Juni.—Das österreichische Kriegsamt meldet, daß mehrere Verbände italienischer Streitkräfte, den unteren Piave an mehreren Stellen zu überqueren, von den österreichischen Truppen verhindert wurden.

Sammies schlagen vier feindliche Angriffe ab

Mit der amerikanischen Armee an der Marne, 4. Juni. (Von Fred S. Ferguson, Korrespondent der United Press).—Es ist heute geteilt zu werden, daß amerikanische Truppen, seit sie in die Schlachtlinie an der Marne einrückten, vier deutsche Angriffe in brillanter Weise abwehrten und mehrere erfolgreiche Gegenangriffe ausführten.

Neu von Frachtzug getötet. Morgen findet das Leichenbegängnis der Frau Mary Gottstein, 1218 Süd 2. Straße, statt, welche am Sonntag von einem Frachtzug so schwer verletzt worden war, daß sie eine Stunde später im St. Catherine's Hospital starb.

Die Frau hatte die Gewohnheit, über das Geseis zu gehen, und sah an einer Eisenbahn zu gehen. Sie versuchte unter dem Frachtzug durchzuziehen, als er sich plötzlich in Bewegung setzte und ihr beide Beine brach.

Sie wird von einer Tochter, Frau G. Kuhl, 2795 First Straße, überlebt.

Neu von Frachtzug getötet. Morgen findet das Leichenbegängnis der Frau Mary Gottstein, 1218 Süd 2. Straße, statt, welche am Sonntag von einem Frachtzug so schwer verletzt worden war, daß sie eine Stunde später im St. Catherine's Hospital starb.

Die Frau hatte die Gewohnheit, über das Geseis zu gehen, und sah an einer Eisenbahn zu gehen. Sie versuchte unter dem Frachtzug durchzuziehen, als er sich plötzlich in Bewegung setzte und ihr beide Beine brach.

Sie wird von einer Tochter, Frau G. Kuhl, 2795 First Straße, überlebt.

Arbeitslosigkeit.

In der Bergschicht fand Montag morgen die Trauung von Leutnant Herbert J. Hoffmann aus Dubuque, Iowa, mit Fräulein Anna Saures, Tochter von Herrn und Frau Frank Saures von hier, durch Rev. Peter V. A. Rudge, assistiert von Rev. Bernard Simme, statt.

Der Bräutigam ist der Sohn von Martin R. Hoffmann von Dubuque, einem angesehenen Bürger deutscher Herkunft und der Bruder eines der geschäftigen Mitglieder Herrn Leo H. Hoffmann.

Eigentlich hätte Rev. M. R. Hoffmann, Kaplan des 33. Infanterie-Regiments in San Antonio, Texas, die Trauung seines Bruders vollziehen sollen, doch wurde er im letzten Augenblick durch Arbeitslosigkeit am Kommen verhindert.

Aus gleichen Gründen war ein anderer Bruder des Bräutigams, Kapitän Martin Hoffmann von Fort Sheridan, Chicago, verhindert, der Hochzeit beizumischen.

Kapitän Herbert Randall von Fort Crook fungierte als Brautführer und Kapitän Fred Freitag von Camp Dodge und Leutnant Morris von Fort Crook als Uebers.

Freiwilliger Leutnant spielte den Besten, die Hochzeitsfeier nach Chicago antrat. Am 1. Juli wird es sich in Des Moines niederlassen, wo Kapitän Hoffmann im Camp Dodge stationiert ist.

Prinzipal der Südschule Postkarte registriert.

Die Erziehungsbehörde hat am Montag die Resignation von Edward Hummel, des Prinzipals der Südschule, angenommen.

Ein einjähriger Ferienurlaub wurde Fräulein Helen Potter von der Barnum Schule und Fräulein Minnie Pratt, Lateinlehrerin an der Südschule, gewährt.

Autodiebe zerstören Maschine.

Autodiebe, die versuchten, ein J. Thompson, 1805 Winnes Straße, gehöriges Auto am Montag abends zu stehlen, konnten dasselbe nicht in Bewegung bringen und zerstörten es.

Das Auto befand sich in einem Schuppen hinter der Wohnung des Besitzers.

Leiche entgegriffen.

Nach einer Suche, die die ganze Nacht hindurch dauerte, gelang es am Montag früh dem Sheriff Clark und seinen Gehilfen, die Leiche von Daniel Mathan, dem 11-jährigen Knaben, der am Sonntag in einem Teiche in East Omaha ertrank, aufzufischen.

Reitenbriefe nicht gebilligt.

Ward Burgh, der Staatsdirektor für die Kriegspostmarken-Kammine, hat eine Anfrage der Handelskammer bezüglich der Verwendung sog. Reitenbriefe bei der Kampagne dahin beantwortet, daß das Nationalkomitee dieselben nicht billige.

Sie sollten bei der Sammlung irgend welcher Fonds nicht in Anwendung kommen.

Truppen von Fort Crook gehen nach Camp Funston.

Oberst A. Pickering, der Kommandant von Fort Crook, hat vom Kriegsamte den Befehl erhalten, seine Truppen zur baldigen Abreise nach Camp Funston, Kansas, bereit zu halten.

Über 2,000 Soldaten sind dort stationiert. Derselben aus Washington belegen, daß Fort Crook nicht aufgegeben wird, sondern daß neue Truppen zur Ausbildung dorthin geschickt werden.

Drei Zwillingpaare registriert.

Bei Eröffnung der Gesundheitsstation für Kinder im Omaha Social Settlement, am Montag, wurden unter den 75 Kindern, die dort hin gebracht worden waren, auch drei Zwillingpaare registriert.

Dr. F. S. Clark nahm die ärztliche Untersuchung vor, während die Wundärztinnen, Fräulein H. McCabe und Fräulein E. Andrews, die Vermessungen vornahmen.

Omahaer wird zum Major befördert.

Annan Hammond, ein Omahaer Geschäftsmann, ist zum Major avanciert worden. Er erhielt im Mai 1917 seine Kommission als Hauptmann und war im Fort Snelling stationiert.

Im letzten Winter war er Regimentsadjutant im Camp Dodge. Nachricht über seine Promotion kam zugleich mit seiner Beförderung nach Camp Peary.

Alle Kleider für das rote Kreuz.

Durch das Salvage Department des hiesigen roten Kreuzes wurden im Mai über 31,000 eingekommen. Das ist mehr als in dem ersten ähnlichen Unternehmen in Los Angeles erreicht wurde.

Feuerfähre Schiffe?

Beitritt des Wasserfahrers Scherer zu vermittelndem Ideal.

Seit einigen Jahrzehnten haben sich in der feuerfähren Schifffahrt die Fortschritte der Technik und der Bauweise so weit gemacht, daß man wohl ganz gut, daß man diesen Ausdruck nicht auf die Goldwege legen darf, wischen verhältnismäßig feuerfähre Schiffe auch von Versicherungs-Gesellschaften anerkannt werden.

Es ist aber schon schwierig genug, Kaufleute von dieser Feuerfähre zu machen, so gilt dies erst recht von großen Schiffen und namentlich von Passagiersdampfern.

Und doch ist das Feuer der weitestgehende Feind der Schifffahrt und wird von Kapitän und Passagieren weit mehr gefürchtet, als selbst die geringsten Stürme.

In den letzten paar Jahren ist man in Frankreich besonders eifrig bemüht, die Feuer- und Sicherheit von Schiffen wenigstens zu erhöhen, oder praktische Vorkehrungen zu ergreifen, um die Verbreitung eines Brandes auf dem Schiff möglichst zu hemmen, und es sind große Summen an diesbezügliche Experimente verwendet worden.

Auch darf mit Verteidigung anerkannt werden, daß einige schätzenswerte Fortschritte auf diesem Gebiete gemacht worden sind. Manche Schiffsbauer stellen z. B. Abwehrwände oder Schotten her, welche die Verbreitung des Feuers ebenso wirksam aufhalten sollen, wie die des Wassers, teils durch die Materialien selbst, aus welchen sie bestehen, teils durch selbsttätige Versprengungs- und sonstige Apparate.

Aber alle bisher erzielten Verbesserungen, selbst wenn sie allgemein eingeführt worden wären, sind noch sehr weit davon entfernt, uns ein absolut feuerfähres Schiff zu bieten. Es ist auch geradezu unmöglich, diesbezügliche Grundzüge aufzustellen, welche sich auf alle Arten Fahrzeuge, ohne Rücksicht auf ihren verschiedenen Bau, anwenden lassen.

Es ist im Laufe der Zeit gelungen, so gut wie völlig feuerfähre Fahrzeuge, „Schleppboote“ und „Barges“ herzustellen; und namentlich bezüglich der ersten genannten Art Fahrzeuge ist dieser Fortschritt von großer Wichtigkeit für die Masse des Publikums, besonders des großstädtischen. Aber man ist zu dem wenig tröstlichen Schluß gekommen, daß es weit aus schwerer ist, einen Passagier-Dampfer, welcher Schiffs-Bojen enthält, ebenso feuerfähig zu machen.

Nicht viele Schiffsbauer haben die nötigen Einrichtungen, um auch nur einschichtige Experimente zu machen; und es mögen viele und kostspielige Experimente erforderlich sein, um die Erreichung des Ideals von Feuerfähigkeit auch nur beträchtlich näher zu kommen.

Wenn Plänen von Passagierdampfern ist einer der wichtigsten Punkte das Gewicht. Eine Erhöhung des Gewichtes um 10 Prozent mag die Leistungsfähigkeit eines Fahrzeuges nicht ernstlich beeinträchtigen, während auf einem Passagierdampfer moderner Art, wie er bis jetzt gebaut ist, eine solche Gewichtserhöhung entschieden unzulässig wäre.

Die feuerfesten Materialien, welche man bisher kennt, zeichnen sich aber durch große Schwere aus. Das ist nur eine von mehreren technischen Ermüdungen, welche dabei in Betracht kommen.

Indes gibt man keinen Augenblick die Hoffnung auf, schließlich doch noch das Ziel zu erreichen, welches „des Schweiges der Ethen“ oder ihrer Hirtkraft wert ist!

— Amer. Rev. — „Sie scheinen unzufrieden, lieber Freund, und sehr übermäßig aus! Was fehlt Ihnen denn?“

„Ach, es ist hart, so schwer arbeiten zu müssen; von früh sechs Uhr bis abends um sieben.“

„Sie kermiseln! Wie lange tun Sie denn das schon?“

„Ich fange morgen an!“

Erfolg des Bundes-Arbeitsnachweises.

Wie groß die Nachfrage nach Frauen und Männern ist, welche die Plätze der einberufenen Wehrpflichtigen füllen sollen, geht aus dem Berichte von G. W. Tipton, dem Vorsteher des hiesigen Bundes-Arbeitsnachweises hervor, der angibt, daß aus 2,811 Personen im Mai 2,782 sofort Bekehr erhielten.

Alter Mann kauft Treppe hinab.

Peter Barrett, 75 Jahre alt, ist in seinem Heim, 2114 Chicago Straße, am Montag eine Treppe hinabgestürzt und erlitt Verletzungen, die seinen Tod herbeiführen können. Er wurde nach dem Lord Riker Hospital geschafft.

Ein Mann vom Bliz erschlagen.

Fort Dodge, Iowa, 4. Juni.—Hammond Ham wurde Montag nacht als er unter einem Baum dahin ging, vom Bliz getroffen und augenblicklich getötet. Der Verunglückte hinterläßt seine Frau und drei Kinder.

Freiher Schnittmuster.

Herrn Karl Carlberg, die 14-jährige Tochter von Herrn und Frau C. Carlberg, 1002 Süd 38. Straße, erlitt schlimme Schnittmuster an dem Halsgelenk und Ohren als am Montag abend ein Auto, in welchem sie sich mit ihrer Mutter befand, am Boulevard und der Barnum Straße anfuhr. Das Auto wurde schnell zur Seite gelenkt, um eine Kollision mit einem anderen Auto zu verhindern.

Abonniert auf diese Zeitung.

80 Aker-Farm, vier Meilen östlich von Calhoun. Gut eingezäunt, neu 4-Zimmer Haus, alles Land kann kultiviert werden, außer 10 Aker Weiden. Verkäufer dieser Farm wünscht sie als Parzelle zu verkaufen. Um nähere Auskunft wende man sich mündlich oder schriftlich an C. Reil Real Estate Co., 632 Fremont Gebäude, Omaha.

Tägliche Omaha Tribune Schnittmuster. Jedes dieser Muster 10 Cents.



2320 Mädchenkleid mit oder ohne Ärmchen.—In fünf Größen: 4, 6, 8, 10 und 12 Jahre. Für die 10 Jahre Größe werden 2 3/4 Yards 44-zöll. Material für das Kleid und 1 3/4 Yards für das Ärmchen benötigt. Preis 10 Cents.

Tägliche Omaha Tribune 1511 Howard Str. Pattern Dept. Omaha, Nebr.

Für fleissige Hände



Wandhänger, No. 1421. Für Tisch- und Ankleintisch ist die Zeichnung der schönen Cornüre No. 1422, bestehend aus Mittelstück, Läufer und Rissen, vorgesehen. Die Stickerei ist sehr reich und hebt sich von dem Grunde, der aus gelbem Kunstleinen besteht, wirkungsvoll ab. In Farben hat man die Wahl zwischen rosa oder gelb mit hellgrünen Blättern und braunen Zweigen. Auch ganz in Weiß wird die Stickerei sehr schön. Die Qualität des Stoffes ist sehr fein. Die Farbe ist ein mittleres Grün. Der Preis der Cornüre ist \$3.00. Einzelne kostet No. 1422a, Centerpiece, \$1.25; No. 1422b, Läufer, \$1.25; No. 1422c, Rissen, 75c.

Zu bestellen durch: Tägliche Omaha Tribune, 1507-1509 Howard Str., Omaha, Neb.

PERSIAN RUG CLEANING CO. 207 Seventh St., Omaha, Neb.